

## Vortrag

# Faszination Wissenschaft und passagere Beschäftigung aus der Geschlechterperspektive

**Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel (TU Dortmund)**

**am 28. Mai 2019**

**14.00 – 16.00 Uhr**

**Von-Melle-Park 8, Raum 424**

Sich für etwas begeistern zu können, ist eine wunderbare menschliche Fähigkeit und zeugt von Lebensqualität, „denn nichts ist für den Menschen als Menschen etwas wert, was er nicht mit Leidenschaft tun kann“ (M. Weber 1919).

Was kann dieser 100 Jahre alte berühmte Spruch gegenwärtig noch bedeuten? Während früher ausschließlich Männer die Wissenschaft vorangetrieben haben, sind jetzt auch Frauen mit im Boot und können sich für ihre Fach-Wissenschaft begeistern und beide Geschlechter leben inzwischen als Paar in neuen Konstellationen. Zudem wird jetzt oft im Team wissenschaftlich gearbeitet und beides hat Folgen für die Vorstellung von der wissenschaftlichen Persönlichkeit und die Identifizierung mit der Arbeit.

Darüber hinaus haben sich die Rahmenbedingungen der wissenschaftlichen Arbeit massiv geändert und zwingen dazu, mobil und flexibel zu sein. Da drängt sich das Bild von Reisenden auf, die nur eine Strecke im Zug der Wissenschaft mitfahren, ohne diesen zu steuern. Diese passagere Beschäftigung betrifft den größten Teil des wissenschaftlichen Personals. Von der Wissenschaft fasziniert und passager in ihr beschäftigt zu sein, konstituiert ein eigenes Spannungsverhältnis zwischen den ‚schönen Versprechungen‘ und den strukturell befristeten Beschäftigungsbedingungen.

Der Vortrag zeigt an Hand von Daten und Beispielen aus der empirischen Forschung die Belastungen und Zukunftssorgen des wissenschaftlichen Mittelbaus, aber auch unter welchen Bedingungen der Umgang mit Ambivalenzen und strukturellen Widersprüchen gelingen kann. Ein Ergebnis ist, dass für Frauen die /Unterstützung aus dem privaten und beruflichen Bereich für ihren Erfolg ganz wichtig ist.



Bildquelle: Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW

**Prof. Dr. Robert Baar (Universität Bremen)**  
Gibt es eine gendersensible Schulpädagogik?  
Historische und aktuelle Entwicklungen  
(18.6.2019, 14-16 Uhr)